Formica rufa

Die Rote Waldameise errichtet ihre auffallenden Hügelbauten am liebsten in lichten Waldrändern, besonders in Nadelwäldern. Männchen und Königin erreichen eine Größe bis zu 11mm, Arbeiterinnen 4-9mm. Wegen ihrer anerkannten Nützlichkeit genießt sie einen positiven Ruf. Tatsächlich erbeuten die Arbeiterinnen vor allem Insekten und überwältigen dabei zu mehreren auch recht größere Beutetiere. [illegible] sich bei der Regulation von Forstschädlingen als außerordentlich hilfreich.

Artenverzeichnis	
Familie	Formicidae (Ameisen)
Unterfamilie	Formicinae (Schuppenameisen)
Tribus	Formicini
Gattung	Formica Linnaeus, 1758
Untergattung	Formica s. str.
Art	Formica rufa Linnaeus, 1758; auch 1761
Deutscher Name	Rote Waldameise

Lebensraum/Heimat	Iberien bis zum Baikalsee verbreitet und kommt darüber hinaus auch in Kleinasien sowie im Kaukasus vor. In Europa reicht das Verbreitungsgebiet von 40 Grad bis zu 63,5 Grad nördlicher Breite. Lichte Misch- und Nadelwälder, besonders an deren Rändern.
Königinnen	Sozialparasitische Gründung bei Serviformica-Arten, vorzugsweise bei Formica fusca. Bildung von Nestablegern und Adoption von Jungköniginnen. monogyne auch polygyn
Arbeiterinnenunterkasten	monomorph, aber deutliche Größenunterschiede. Arbeiterinnen monogyner Nester sind größer als jene von polygynen Nestern
Nahrung	Insekten, Honigtau, Trophobiose
Winterruhe	Ja
Schwärmzeit	Ende April bis Anfang Juli
Aussehen/Färbung	Kopf und Abdomen schwarz, Thorax rötlich.
Puppen	Kokonpuppen
Körpergröße	Arbeiterinnen: 4 - 9 mm, Königin: bis zu 11 mm
Koloniegröße	bis ca 100.000 Individuen
Temperatur Arena/Nest	Die Ameisen können das Mikroklima ihrer Behausung beeinflussen.
Nestformen	Hügelbauten, oft über einem Holzstrunk als Kern der Anlage
Entwicklungszeiten	Arbeiterinnen: >34 Tage
Einschätzung der Haltungsschwierigkeit	Diese Art ist gem. § 42 BNatSchG unter besonderen Schutz gestellt und darf nicht gehalten werden.